

Medium:

Kieler Nachrichten

Regionalausgabe Holsteiner Zeitung

Erscheinungsdatum:

21.03.2019

Auflage:

11.239



Es gibt eine ganze Menge Instrumente. Einige, die Musikpädagoge Reinhard Conen vom Kronshager Musiculum im Gepäck hatte, kennen die Kinder der Fuschgruppe aus der Kita Fußsteigkop-

Kinder auf musikalischer Entdeckungsreise

pel sogar. Nach Herzenslust durfte ausprobiert werden. Vorher nahm Conen den Nachwuchs mit auf

eine Entdeckungsreise zum Ursprung der Instrumente, verpackt in eine spannende Geschichte, die

die Kinder experimentell gleich miterleben konnten. Der Weg von Pfeil und Bogen zum Saiteninstru-

ment, die Entdeckung von Verstärkern – und das alles, weil ein Fischer und seine Frau den wunderbaren Gesang der Vögel imitieren wollten. Mehr auf Seite 26
TEXT/FOTO: SVEN JANSSEN

Wie aus Pfeil und Bogen ein Instrument entsteht

Musikpädagoge Reinhard Conen nahm Kinder der Kita Fußsteigkoppel mit auf eine spannende Entdeckungsreise

KRONSHAGEN. Wie sind Instrumente entstanden? Mit dieser Frage begab sich der Musikpädagoge Reinhard Conen zusammen mit den Kindern der Kindertagesstätte Fußsteigkoppel auf eine Entdeckungsreise zu den Wurzeln der Instrumente. Conen arbeitet für das Musiculum Kiel und war mit dem Musiculum-Mobil und vielen Instrumenten im Gepäck am Dienstag in die Kita gekommen.

„Gerade im Kindergartenalter ist es wichtig, die Kinder nicht aus ihrer gewohnten Umgebung zu reißen, sondern zu ihnen zu kommen, um ihnen etwas Neues zu zeigen“, erklärt der Musiker den Grundgedanken der mobilen Arbeit. Mit Pfeil und Bogen sitzt er zwischen den Kindern, alle schauen gebannt zu, es ist ganz still. „Ein Jäger will Musik machen, hat aber kein Instrument, nur seinen Bogen und die Pfeile“, erzählt er. Habt ihr eine Idee? Kurz darauf probiert Edith schon aus, wie man damit auch einen Ton erzeugen kann.

So richtig laut ist das aber nicht. Der Jäger, der beim Trinken in sein Trinkgefäß spricht,



Edith (5 Jahre, Mitte) probiert aus, wie man mit einem Bogen Töne erzeugen kann. Musikpädagoge Reinhard Conen hilft.

FOTO: SVEN JANSSEN

entdeckt, dass das seine Stimme verstärkt. Klappt das auch am Bogen? Schnell montiert Conen das Gefäß an den Bogen, testet es und alle staunen. Die Töne sind viel lauter. Dass eine Saite heller klingt, wenn sie gespannt ist, und dunkler, wenn sie locker sitzt, verstehen die Kinder schnell. So funktioniert ein Saiteninstrument, verrät der Musiker und

lässt die Kinder weiter experimentieren. Eine Schale mit Wasser, in der ein umgedrehtes Gefäß schwimmt, wird zum Klangkörper. Maria ist ganz überrascht, was für Töne entstehen, wenn sie die Schale anschlägt. Ayub betrachtet aufmerksam ein Horn, das innen hohl ist. Ins große Ende zu pusten bringt nichts, aber wenn man die kleine Öffnung

an den Lippen ansetzt, dann entsteht ein Ton.

Die Kinder sind mit Feuereifer dabei, hängen an den Lippen des Erzählers und haben immer neue Ideen, wie man Töne erzeugen kann. So geht die Reise von den Saiteninstrumenten über Holzblasinstrumente hin zu den Blechblasern und Schlaginstrumenten.

Das Conen Spaß am Vermitteln hat, merkt man ihm an. „Ich möchte die Lust an Instrumenten wecken“, sagt er. Das klappt an diesem Vormittag gut. Am Ende der Entdeckungsreise hat jedes Kind seinen Favoriten gefunden und einige vielleicht auch Lust bekommen, sich künftig noch viel mehr mit einem Instrument zu beschäftigen. sen